

Sonnenenergie vom Fliegerhorst

(Auszugsweise Abschrift eines Artikels der Huntereport vom 06.02.2011)

Wiefelstede hat es vorgemacht. Oldenburg zieht nun nach und plant auf dem Fliegerhorst ebenfalls eine Photovoltaik-Anlage. Möglich wird dies durch das Engagement von Aleo Solar. Das Oldenburger Unternehmen möchte auf einer Fläche von rund 45 ha eine Anlage errichten und ist dafür momentan auf der Suche nach einem Investor. Allerdings gibt es neben einem ambitionierten Zeitplan noch andere Unabwägbarkeiten, die das Projekt auch noch scheitern lassen könnten.

Viel Zeit bleibt der Verwaltung und den politischen Gremien der Stadt nämlich nicht. Die Einspeisevergütung soll zum 31.12.2011 sinken, für Freilandphotovoltaikanlagen hat das Bundeskabinett das Absinken zum 01. September beschlossen. Ohne entsprechende Förderung stünde die Wirtschaftlichkeit der Anlage in Frage. Der Bauausschuss stimmte den Auslegungsbeschlüssen für die Änderung des Flächennutzungsplans und des vorhabenbezogenen Bebauungsplans einstimmig zu. Knapp 18 Megawatt Leistung soll die Anlage, bestehend aus rund 81.000 Modulen bringen. Die jährliche Produktion von 16.800.000 Kilowattstunden könnte, so rechnete Matthias Sils von Aleo Solar vor, 4.800 Haushalte mit Strom versorgen und pro Jahr 14.275 Tonnen CO² einsparen. Kostenpunkt: zwischen 33 und 40 Mio €. Die Module werden auf sogenannten Modultischen im nördlichen Bereich des Fliegerhorstes rund um die Landebahn aufgebaut. Die Höhe soll etwa drei Meter betragen. Die Anlage schließt sich nahtlos an die Wiefelsteder Seite an.

Auch die bestehenden Eigentumsverhältnisse könnten dem Photovoltaik-Projekt noch entgegenstehen. Eigentümer ist die BIMA – und sie will das Gelände eigentlich nicht in Teilen verpachten oder verkaufen, so OB Schwandner. Er wolle das in Kürze in Bonn klären.

Der Pachtvertrag mit dem Betreiber der Anlage, die in Teilen durchaus als Bürgergenossenschaft denkbar ist, ist auf 20 Jahre angedacht.

Im Ammerland ist man da schon ein Stück weiter und hat auch schon auf die Ankündigung des Wirtschaftsministeriums, die Subventionierung von Solarstrom am 01. September zu reduzieren, reagiert. Der dortige Betreiber Relatio sieht aus wirtschaftlicher Sicht nach wie vor kein Problem in der Umsetzung, da der Standort äußerst günstig ist und der Aufbau lediglich vier Monate beansprucht. Dort soll ein Solarpark bis maximal 63 ha entstehen, der genug Strom für 9.000 Haushalte erzeugt.

Probleme gibt es noch in Bezug auf einige Flächen, die an einen Landwirt und einen Schäfer verpachtet sind. Hier wird nach Mitteilung der Wiefelsteder Gemeinde nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht.